

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	13
<b>I. Einleitung.....</b>	<b>21</b>
1. Anlass und Ziel der Untersuchung .....	21
2. Methodik und Vorgehen.....	25
3. Bedeutung der operativen Faktoren.....	28
4. Verortung und Literaturkritik.....	30
<b>II. Hauptteil.....</b>	<b>33</b>
1. Staat und politische Systeme .....	33
1.1 Der Staat aus staatsrechtlicher Sicht.....	36
1.1.1 Kritik und weiter gefasster Staatsbegriff.....	36
1.1.2 Politisches System.....	39
1.1.3 Netzwerke.....	41
1.1.4 Das politikwissenschaftliche Pentagon .....	42
1.1.5 Neue Ansätze der Interaktion .....	44
1.1.6 Militärische Wirkmittel als ultima ratio einer Gesamtstrategie des Staates .....	45
1.2 Zwischenergebnis.....	50
2. Begriff und grundsätzliche Bedeutung der Strategie.....	52
2.1 Strategisches Denken .....	53
2.2 Ziel und Zweck der Strategie .....	53
2.3 Definitionsansätze und Wesen der Strategie .....	54
2.4 Militärpolitische Bedeutung der Strategie.....	56
2.4.1 Führungsebenen .....	61
2.4.2 Wechselwirkungen zwischen den Führungsebenen .....	64
2.4.3 Operatives Denken .....	65

<b>3. Sicherheitspolitischer Paradigmenwechsel und Änderung der Vorstellung über das Kriegsbild</b>	<b>66</b>
3.1 Die „subjektive“ Bedeutung des Sicherheitsbegriffs	68
3.2 Die subjektive Wahrnehmung von Bedrohungen und Forderungen an die Politik	69
3.3 Konsequenzen für den politischen Auftrag	71
3.4 Änderung der geopolitischen Lage	72
3.5 Der „erweiterte Sicherheitsbegriff“	74
3.5.1 Die neue Qualität der Bedrohungen	77
3.5.2 Schutz von Wirtschaftsunternehmen	78
3.5.3 Erweiterung des Bedrohungsspektrums	79
3.5.4 Unternehmenssicherheit	84
3.5.5 Angriffspunkte und Verletzbarkeit moderner Industriegesellschaften	84
3.6 Rolle und Selbstverständnis des Staates	89
3.6.1 Private Sicherheitsdienstleister	92
3.6.2 Die staatliche Verpflichtung zum Schutz der Bürger	93
3.6.3 Verschiebung der Sicherungsaufgaben	97
3.6.4 Staat, Unternehmenssicherheit und Globalisierung	101
3.6.5 PMC / PSC / PSA	102
3.6.5.1 Gründe für das Outsourcing	107
3.6.5.2 Unmöglichkeit einer eindeutigen Abgrenzung von PSC und PMC	107
3.6.5.3 Rechtliche Qualifikation der privaten Sicherheitsunternehmen	109
3.6.5.3.1 Private Sicherheitsunternehmen und Söldnertum	110
3.6.5.3.2 Privilegierung durch Unternehmensziele	112
3.6.5.4 Auflösung des Problems	114
3.6.6 Verlust der staatlichen Handlungsfähigkeit	115
3.6.7 Zwischenergebnis	116
<b>4. Totale Kriegführung und begrenzter Krieg</b>	<b>117</b>
4.1 Terrorismus	122
4.1.1 Ausgangslage zu Beginn der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts	122
4.1.2 Der Einsatz von Massenvernichtungswaffen (MVW)	124
4.1.2.1 Bio- und Chemieterror	125
4.1.2.2 Nuklearterrorismus und -Kriminalität	127
4.1.3 Der Einsatz von MVM im 20. Jahrhundert	130
4.1.3.1 Der Einsatz durch staatliche Akteure	131
4.1.3.2 Der Einsatz durch Terroristen	131
4.1.4 Der 11. September 2001 als „Eyeopener“ des Problems	135
4.1.4.1 Schwer identifizierbare Täterprofile und nichtsstaatliche Akteure	137
4.1.4.2 Die Unterschiedlichkeit der Akteure, ihrer Motive und Handlungsmuster	137
4.1.5 Zwischenergebnis	140
4.2 Der Krieg gegen den internationalen Terrorismus	141
4.2.1 Das Kriegsbild	144
4.2.2 Terrorismus und der Begriff des Krieges	145
4.2.2.1 Sozial- und staatswissenschaftliche Ansätze	145
4.2.3 Der neuzeitliche Kriegsbegriff	148

4.2.3.1	Verstaatlichung des Krieges .....	148
4.2.3.2	Globalisierung und Entstaatlichung der Gewalt .....	150
4.2.3.3	Gleichsetzung von Krieg und Terror .....	152
4.2.3.3.1	Der Begriff des Krieges .....	153
4.2.3.3.2	Kriegsbegriff und Low Intensity Conflict .....	155
4.2.3.3.3	Zweck, Mittel, Rationalität .....	159
4.2.3.3.4	Kleiner Krieg .....	161
4.2.3.3.4.1	Kriegsbegriff und Kriegsbild .....	161
4.2.3.3.4.2	Begriff des „Kleinen Krieges“ .....	162
4.2.3.3.5	Das Wesen des Kleinkrieges .....	165
4.2.3.3.5.1	Verdeckter Kampf .....	168
4.2.3.3.5.2	Gefechtshandlungen im Kleinkrieg .....	171
4.3	Asymmetrie und Strategie .....	172
4.3.1	Symmetrie und Asymmetrie .....	173
4.4	Irreguläre Kräfte .....	179
4.4.1	Politische Legitimation als Voraussetzung des Irregulären Kampfes .....	180
4.4.2	Organisationsstrukturen Irregulärer Kräfte .....	182
4.4.2.1	Banden .....	182
4.4.2.1.1	Allgemeine und historische Bedeutung des Begriffs „Bande“ .....	183
4.4.2.1.2	Heutige strafrechtliche Bedeutung .....	184
4.4.2.1.3	Heutige militärische Bedeutung .....	185
4.4.3	Ausrüstung und Bewaffnung Irregulärer Kräfte .....	185
4.4.4	Strategische Phasen irregulärer Kräfte .....	188
4.4.4.1	Die Organisations- und Passivphase .....	188
4.4.4.2	Die Aktivierungsphase .....	188
4.4.4.3	Die Expansionsphase .....	189
4.4.4.4	Die Übernahme- und Endphase .....	189
4.4.4.5	Zwischenergebnis .....	190
4.4.5	Verhalten und Kampfweise .....	191
4.4.6	Einsatzverfahren und Zielrichtung .....	193
4.5	Konsequenzen für die Staatenkriege .....	194
4.5.1	Kriegsführungsregeln .....	195
4.5.2	Konsequenzen für die Völkerrechtsordnung .....	195
4.6	Das Problem der Definition des Phänomens „Terrorismus“ .....	200
4.6.1	Das Definitionsproblem auf der internationalen Ebene .....	202
4.6.1.1	Der Interessenkonflikt bei der Einordnung und Bestimmung .....	204
4.6.1.2	Die Einordnung und Bestimmung durch das Völkerrecht .....	205
4.6.2	Kriegsrecht und Kleinkrieg .....	206
4.6.2.1	Völkerrechtliche Privilegierung des Irregulären .....	209
4.6.3	Die Einordnung des Begriffs Terrorismus .....	211
4.6.3.1	Die Herkunft des Begriffs Terrorismus .....	211
4.6.3.2	Definitionsansätze und Abgrenzungen .....	212
4.6.3.2.1	Terror und Militärisches Objekt .....	214
4.6.3.2.1.1	Das militärische Objekt .....	215
4.6.3.2.1.2	Der militärische Vorteil .....	217
4.7	Islamistischer Terrorismus, Djihadismus und Selbstmordattentäter .....	218
4.7.1	Extreme Strömungen im Islam .....	219

4.7.2	Selbstmordattentäter.....	221
4.7.2.1	Selbstmord.....	221
4.7.2.2	Attentat.....	223
4.7.3	Das operativ-taktische Problem.....	224
4.7.4	Persönlichkeitsaspekte des Selbstmordattentats .....	225
4.7.5	Zwischenergebnis.....	226
4.8	Kindersoldaten .....	226
4.9	Freibeuter und Piraten .....	228
4.9.1	Abgrenzungsprobleme.....	229
4.10	Motivlage und Zielsetzung der Terroristen .....	230
4.10.1	Risikoanalyseansätze.....	230
4.10.1.1	Die Unbrauchbarkeit mathematischer Ansätze.....	231
4.10.1.2	Chancen und Grenzen von Simulation .....	234
4.10.1.2.1	Wargaming .....	236
4.10.1.3	Die Anwendbarkeit von Simulation auf Irreguläre Kräfte.....	238
4.10.2	Motivlagen der Terroristen.....	239
4.10.2.1	Abgrenzung zu anderen Erscheinungen .....	240
4.10.2.2	Irreguläre Kräfte .....	241
4.10.2.3	Das Problem der Einordnung und Abgrenzung der Begriffe.....	243
4.10.2.3.1	Guerilla.....	245
4.10.2.3.1.1	Strategie der Guerilla.....	250
4.10.2.3.1.2	Bedeutung der Guerilla.....	250
4.10.2.3.2	Zwischenergebnis .....	251
4.10.2.3.3	Partisanen .....	251
4.10.2.3.4	Zwischenergebnis .....	252
4.10.2.4	Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Partisan und Guerilla.....	253
4.10.2.5	Die Abgrenzung von Partisanen und Guerilla vom Terroristen.....	254
4.10.2.5.1	Unterscheidung nach der strategischen Ausrichtung .....	254
4.10.2.5.2	Unterscheidung nach der taktischen Ausrichtung.....	255
4.10.2.5.3	Strategisch-operativer Ansatz.....	255
4.10.2.5.4	Völkerrechtliche Abgrenzung.....	256
4.10.2.5.5	Psychologische Abgrenzung.....	257
4.10.2.5.6	Das Problem des „regulären“ Kämpfers.....	257
4.10.2.5.7	Die Akzeptanz der Bevölkerung als Abgrenzungskriterium .....	259
4.10.2.5.7.1	Die Rolle der Bevölkerung in der Wechselwirkung zwischen den Akteuren.....	259
4.10.2.5.8	Politischer Zweck als Abgrenzungskriterium.....	266
4.10.2.5.9	Die normativ-wertende Belegung der Begriffe.....	269
4.10.2.6	Zwischenergebnis .....	274
4.10.3	Terrorismus als Methode.....	274
4.10.4	Zwischenergebnis.....	276
4.10.5	Terroristische Einsatzmittel und Grundsätze.....	277

## 5. Die Auflösung der Begriffe zum Irregulären und zum modernen Kleinkrieg ....278

<b>6. Historische Ansätze des Irregulären Kampfes .....</b>	<b>279</b>
6.1 Die preußischen Militärreformer .....	279
6.1.1 Scharnhorst.....	280
6.1.2 Gneisenau.....	284
6.1.3 Clausewitz.....	285
6.1.3.1 Volkskrieg .....	287
6.1.3.2 Kleinkrieg.....	291
6.1.3.3 Diversion.....	293
6.1.3.4 Gesamtkonzeption der Kräfte.....	294
6.2 Zwischenergebnis.....	295
6.3 Marx und Engels .....	296
6.3.1 Karl Marx .....	297
6.3.2 Friedrich Engels .....	298
6.4 Lenin .....	300
6.4.1 Partisanenkrieg und Terrorismus.....	303
6.4.2 Partisanenkampf in der sowjetischen Militärkonzeption.....	305
6.4.3 Diversion in der Sowjetischen Militärkonzeption .....	306
6.5 „Befreiungsbewegungen“ und revolutionärer Krieg .....	306
6.5.1 Mao Tse-tung .....	307
6.5.1.1 Clausewitz' Bedeutung für die Theorie Maos .....	307
6.5.1.2 Die Bedeutung des Kleinkrieges in der Theorie Maos .....	310
6.5.1.3 Maos strategischer Ansatz .....	311
6.5.2 Che Guevara.....	312
6.6 Zwischenergebnis.....	314
<b>7. Gefechtsfeld .....</b>	<b>314</b>
7.1 Gegenstand des Gefechtsfeldes .....	315
7.2 Die Bedeutung des Gefechtsfeldes in den Heeresdienstvorschriften .....	317
7.3 Einsatzraum.....	317
7.4 Definitionsansätze .....	318
7.4.1 Die Einzelfaktoren des Begriffs „Gefechtsfeld“ .....	320
7.4.1.1 Die Bezugsgrößen des Begriffs .....	321
7.4.1.2 Der Raum als Einflussgröße des Gefechtsfeldes .....	321
7.4.1.3 Das Gefechtsfeld in seinen Beziehungen zu den geopolitischen Rahmenbedingungen .....	328
7.5 Der Einfluss moderner EDV auf das Gefechtsfeld.....	330
7.5.1 Elektronische Kriegführung .....	332
7.5.2 Die Folgen der Technologisierung des Gefechtsfeldes .....	336
7.5.3 Die Gefahren der Technologisierung auf dem Gefechtsfeld .....	338
7.5.4 Die Folgen für das Führen auf dem Gefechtsfeld.....	340
7.5.5 Die Bedeutung des Kämpfers auf dem Gefechtsfeld.....	341
7.5.6 Die Mittel als Einflussgröße auf das Gefechtsfeld .....	343
7.6 Gefechtsfeld und Kriegsbild.....	343
7.6.1 Urbane und ländliche Räume .....	345
7.7 Zwischenergebnis.....	347

<b>8. Paradigmenwechsel im Strategieansatz gegen Irreguläre .....</b>	<b>349</b>
8.1 Ganzheitlicher Gesamtansatz .....	351
8.2 Repressive Maßnahmen der Terrorismusbekämpfung .....	354
8.2.1 Drei Lösungsansätze: Preemption, Vergeltung und Non-Lethal Weapons .....	355
8.3 Vernetzte Antworten auf komplexe Bedrohungen .....	358
8.4 Instrumente zur Sicherheitsvorsorge .....	360
8.4.1 Räumliche Trennung von Polizei und Militär .....	361
8.4.2 Unterschiedliche Einsatzmittel und Waffen zur Bekämpfung Irregulärer Kräfte .....	367
8.5 Ganzheitliche Terrorbekämpfungsansätze .....	369
8.6 Nachrichtendienstliche Bekämpfungsansätze .....	370
8.7 Militärische Macht als Mittel zur Problemlösung und die Bedeutung der räumlichen Dimensionen .....	371
8.7.1 Konzeptionelle Ansätze der Partisanenbekämpfung im Zweiten Weltkrieg .....	371
8.7.1.1 Polizeiliche Ansätze .....	373
8.7.1.2 Feind und polizeiliches Gegenüber .....	374
8.8 Der Schutz der Streitkräfte .....	375
8.8.1 Notwendigkeit des Schutzes von Streitkräften .....	375
8.8.2 Begriffsbestimmung „Force Protection“ .....	376
8.8.3 Force Protection und Kampf gegen Irreguläre Kräfte .....	378
8.9 Lösungsansätze .....	380
8.9.1 Betrachtung des Gegenübers .....	380
8.9.2 Präventive Schutzkonzepte .....	381
<b>9. Bewaffnete Reaktionen und Verdeckter Kampf .....</b>	<b>383</b>
9.1 Gladio .....	384
9.2 Ähnliche Formationen in der „DDR“ .....	386
9.3 Heutige Bedeutung des Kleinkrieges .....	386
9.4 Zwischenergebnis .....	387
9.5 Indirekte Strategie und Indirektes Vorgehen .....	387
9.6 Resymmetrierung .....	389
9.7 Moderne Formen der militärischen Reaktion .....	390
9.7.1 Besondere Einsatzverfahren und Irreguläre Kräfte .....	393
9.7.1.1 Kommandounternehmen und Jagdkampf .....	393
9.7.1.1.1 Kommandounternehmen .....	393
9.7.1.1.2 Jagdkampfunternehmen .....	393
9.7.1.1.2.1 Jagdkampf im rückwärtigen Gebiet .....	394
9.7.1.1.2.2 Jagdkampf im erweiterten Einsatzspektrum .....	395
9.7.1.2 Swarming .....	396
9.7.1.3 Zwischenergebnis .....	397

<b>10. Folgerungen .....</b>	<b>397</b>
10.1 Der Einsatz während der Olympischen Spiele 1972 als Beispiel für Misserfolg aus Zuständigkeits- und Kompetenzgerangel.....	399
10.1.1 Handlungsalternativen.....	402
10.1.1.1 Ausgangslage.....	402
10.1.1.2 Der polizeiliche Einsatz in Fürstenfeldbruck.....	403
10.1.1.2.1 Plan für den Einsatz und Ablauf der Aktion .....	403
10.1.1.3 Bewertung.....	404
10.1.1.4 Zwischenergebnis .....	405
10.1.2 Möglichkeiten des Handelns .....	406
10.1.2.1 Mögliche Alternative und Idee des Gefechts.....	407
10.1.2.2 Der Lösungsansatz über den staatlichen Notstand.....	408
10.1.2.2.1 Staatsnotstand und Staatsnotrecht.....	409
10.1.2.2.2 Staatsnotstand und Grundgesetz .....	412
10.1.2.2.3 Übergesetzlicher Notstand.....	414
10.1.2.2.3.1 Bedingungen und Wirkrichtung des übergesetzlichen Notstands .....	416
10.1.2.2.3.2 Die faktische Existenz des übergesetzlichen Notstands.....	418
10.1.3 Zwischenergebnis.....	420
<b>11. Konstruktion der „Strategischen Fälle“.....</b>	<b>420</b>
11.1 Anschlag durch den transnationalen Terrorismus als strategischer Fall.....	422
<b>III. Zusammenfassung und Schluss.....</b>	<b>425</b>
<b>Literatur- und Quellenverzeichnis.....</b>	<b>429</b>